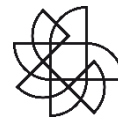


**Erklärung
der 14. Diözesanversammlung des Bistums Limburg
zur Einrichtung eines Arbeitskreises „Nachhaltige Aufarbeitung“**



Die Diözesanversammlung des Bistums Limburg ist betroffen von dem sexuellen und spirituellen Missbrauch und zornig über die schleppende Aufarbeitung in unsere Kirche. Sie wollen selbst etwas bewegen und verpflichten sich, die Aufarbeitung nicht nur kritisch zu begleiten, sondern auch eigene Vorschläge zu erarbeiten und synodale Gremien für deren Befassung mit dem Missbrauch zu bestärken und zu beraten. Dafür richtet das Präsidium einen Arbeitskreis "Nachhaltige Aufarbeitung" ein. In diesem AK können alle interessierten Mitglieder der DV mitarbeiten.

Dieser ständige Arbeitskreis steht dabei im engen Kontakt mit den, für die Implementierung der Maßnahmen Verantwortlichen, damit eine fortwährend transparente Kommunikation mit der Diözesanversammlung gewährleistet wird.

Er sucht das Gespräch mit externen Fachleuten, Verantwortlichen im Bistum Limburg und ganz besonders mit persönlich Betroffenen, um mit ihnen gemeinsam Perspektiven zu entwickeln, die Fortschritte in der Aufarbeitung und der Prävention sicherstellen können.

Die Ergebnisse sollen für die Gemeindeebene konkretisiert und lebbar gemacht werden. Parallel sollen notwendige Reformen im Bistum Limburg in Folge des MHG-Folgeprojektes vorangetrieben werden; leitend muss die Perspektive der Betroffenen sein.

Konkrete Aufgaben des AK sind

- Zuständigkeiten des Projekts „Betroffene hören – Missbrauch verhindern“ erfassen und das bereits Erreichte bewerten,
- als eine unabhängige Instanz die Umsetzung der Maßnahmen kritisch begleiten und auf größtmögliche Transparenz achten,
- die DV und die Gremien in den Bezirken und Gemeinden über den Stand von Aufarbeitung und Prävention als Ansprechpersonen, durch Besuche in den Gemeinden und durch Ergänzung der Berichte des Bischöflichen Beauftragten kontinuierlich informieren,
- auf Situationen, in denen der Missbrauch nicht adäquat aufgearbeitet wurde hinweisen und die dort notwendige Aufarbeitung und Begleitung einfordern,
- einen Leitfaden für Gemeinden für den Umgang mit Missbrauchserfahrungen erstellen mit Hilfen für die Einrichtung von "Erzähl-Cafes" und die Schaffung eines Klimas, das sprachfähig macht, selbstverständlich unter Hinzuziehung von externem Sachverstand,
- Gemeinden und Gremien unterstützen, die sich in der Prävention und der Aufarbeitung engagieren oder von Missbrauchsfällen betroffen waren und sind.

Limburg, 12. Juni 2021